

HEUTE FÜR MORGEN ENTSCHEIDEN

FÜR EIN AMBERG MIT ZUKUNFT

AM
8. MÄRZ
LISTE 9 FDP
WÄHLEN!



Geschichte hat Amberg. Zukunft auch?

**Am 8. März Liste 9 FDP wählen –
für ein Amberg mit Zukunft!**

Liebe Ambergerinnen und Amberger,

Amberg ist eine Stadt mit Geschichte. Mit Mauern, die seit Jahrhunderten bestehen. Mit Orten, die Leute vereinen. Die Altstadt demonstriert die Schönheit eines harmonischen Zusammenspiels von Leben und Tradition. Wer hier wohnt oder aufgewachsen ist, kennt es: Amberg hat einen besonderen Charakter - und enormes Potenzial.

Aber so selbstverständlich, wie vieles heute erscheint, ist es nicht. Damit Amberg auch in Zukunft eine lebendige, wirtschaftlich florierende und aufgeschlossene Stadt bleibt, sind weitsichtige Entscheidungen notwendig. Entscheidungen, die über das unmittelbare Ziel hinausblicken. Stillstand ist keine Option, besonders nicht in einer Zeit, in der sich die Rahmenbedingungen schneller ändern als je zuvor.

Uns stehen große Herausforderungen bevor: Eine Innenstadt, die es zu revitalisieren gilt. Eine Verwaltung, die sich hin zu mehr Modernität und Digitalisierung entwickeln kann. Eine stabile Finanzlage, die kommende Generationen nicht belastet. Günstige Voraussetzungen für den Handel, das Handwerk und den Mittelstand. Und eine Stadt, die Freiheit fördert, anstatt sie durch bürokratische Hürden zu behindern.

In unserer liberalen Haltung richten wir unseren Blick auf die Stellen, an denen Probleme häufig erst dann zu erkennen sind, wenn bereits der falsche Zeitpunkt für eine Intervention gekommen ist. Unser Ziel ist es, Stolpersteine frühzeitig zu identifizieren, Chancen zu ergreifen und Amberg mutig, mit Verstand und verantwortungsbewusst weiterzuentwickeln.

Nun ist der geeignete Zeitpunkt, um die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen. Damit Amberg seine Stärken bewahrt und seine Zukunft gestaltet.



Jens Rohn
Vorsitzender FDP Amberg



UNSERE KANDIDATEN FÜR



**Jens
Rohn**

58 Jahre alt,
Informatiker



**Benjamin
Kosche**

46 Jahre alt,
Key Account Manager



**Markus
Hochholdinger**

30 Jahre alt,
Mediengestalter und
Fotograf



**Christoph
Feuerer**

22 Jahre alt,
Student



**Jens
Bings**

50 Jahre alt,
Prüf-Ingenieur



**Sebastian
Bader**

31 Jahre alt,
selbstst. Versicherungs-
und Finanzmakler



**Leon
Kiener**

20 Jahre alt,
Industriemechaniker



**Sandra
Neuhierl**

53 Jahre alt,
Küchenfachkraft

FORTSCHRITT UND ZUKUNFT



**Benedikt
Kleber**

22 Jahre alt,
Student



**Silke
Dressler**

57 Jahre alt,
Empfangsmitarbeiterin



**Wolfgang
Hottner**

68 Jahre alt,
Rechtsanwalt



**Janik
Rohn**

20 Jahre alt,
Student



**Benedikt
Müller**

20 Jahre alt,
Polizeianwärter



**Hans-Jürgen
Brunner**

74 Jahre alt,
Zollbeamter a.D.



**Christine
Hochholdinger**

58 Jahre alt,
exam. Altenpflegerin

**AM
8. MÄRZ
LISTE 9 FDP
WÄHLEN!**

UNSERE SCHWERPUNKTE FÜR EIN AMBERG MIT ZUKUNFT



Starke Wirtschaft und solide Finanzen



Stadtentwicklung mit Maß und Vernunft



Moderne und verständliche Verwaltung



Mobilität für den Alltag der Menschen



Sicherheit und Prävention vor Ort



Kultur, Ehrenamt und Engagement stärken



Starke Bildung und beste Startchancen



Transparenz und Beteiligung

Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Kernforderungen

STARKE WIRTSCHAFT – STARKE ZUKUNFT

Eine starke lokale Wirtschaft sichert Arbeitsplätze, finanzielle Stabilität und Lebensqualität. Amberg braucht dafür verlässliche Rahmenbedingungen, kurze Wege und eine Politik, die ermöglicht statt ausbremst.

1 **Bürokratie abbauen, Genehmigungen beschleunigen**

Klare Fristen, transparente Verfahren und digitale Prozesse sorgen für Planungssicherheit für Unternehmen.

2 **Digitalisierung als Standortfaktor nutzen**

Digitale Genehmigungen und praxisnahe Smart-City-Lösungen steigern Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

3 **Mittelstand gezielt stärken und Investitionen ermöglichen**

Verlässliche Rahmenbedingungen sichern Investitionen, Innovationen und Beschäftigung vor Ort.

4 **Gründerinnen und Gründer aktiv unterstützen**

Beratung, Netzwerke und eine unterstützende Wirtschaftsförderung erleichtern den Weg in die Selbstständigkeit.

5 **Regelmäßiger Wirtschaftsdialog mit Ergebnissen**

Strukturierter Austausch zwischen Stadt und Wirtschaft stellt sicher, dass Entscheidungen praxisnah sind.

6 **Amberg als eigenständigen Wirtschaftsstandort profilieren**

Nicht Anhängsel der Metropolregion, sondern attraktive Stadt zum Arbeiten, Gründen und Leben.

7 **Fachkräfte halten, gewinnen und langfristig binden**

Bezahlbarer Wohnraum, gute Mobilität und hohe Lebensqualität entscheiden über den langfristigen Standorterfolg.

8 **Hochschule und Wirtschaft enger vernetzen**

Praxissemester, Forschungsprojekte und gezielte Programme binden Fachkräfte frühzeitig an die Region.



STADTENTWICKLUNG FÜR AMBERG

Stadtentwicklung gelingt nicht durch starre Masterpläne, sondern durch Nutzung, Initiative und Vertrauen. Amberg soll sich weiterentwickeln, indem wir Möglichkeiten schaffen statt Hürden aufzubauen.

1

Entwicklung durch Nutzung statt starrer Planung ermöglichen

Stadtentwicklung muss flexibel sein: testen, anpassen, weiterentwickeln statt alles frühzeitig festzuschreiben.

2

Innenstadt dauerhaft beleben und Nutzung ermöglichen

Zwischennutzungen, Pop-up-Stores und regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen schaffen Leben jenseits einzelner Events.

3

Zwischennutzungen einfacher und schneller ermöglichen

Leerstände sollen ohne lange Genehmigungsverfahren für Handel, Kultur und Initiativen nutzbar werden.

4

Geringe Auflagen für experimentelle und kreative Projekte

Kreative, soziale und nicht-kommerzielle Nutzungen brauchen Freiräume statt komplizierter Genehmigungen.

5

Leopoldkaserne als offenen Möglichkeitsraum entwickeln

Schrittweise Konversion für Kultur, Start-ups, Wohnen und Bildung. Offen, flexibel und nutzungsorientiert.

6

Stadtteile stärken und kurze Wege ermöglichen

Lebendige Quartiere mit Nahversorgung, Treffpunkten und flexiblen Nutzungen erhöhen Lebensqualität für alle Generationen.

7

Öffentliche Räume gezielt aufwerten und nutzbar machen

Plätze, Parks und Wege sollen zum Verweilen einladen und für alle Generationen nutzbar sein.

8

Private Initiative vor städtischem Dirigismus

Die Stadt setzt Rahmen, moderiert und unterstützt – private und bürgerschaftliche Initiative steht im Mittelpunkt.



STADTVERWALTUNG & DIGITALISIERUNG

Eine moderne Stadtverwaltung ist Dienstleister für Bürger und Unternehmen. Sie arbeitet transparent, verständlich und digital – ohne den persönlichen Service vor Ort zu ersetzen.

1

Digitale Verwaltung als verbindlichen Standard etablieren

Alle Verwaltungsleistungen sollen vollständig digital verfügbar und einfach und verständlich nutzbar sein.

2

Klare Zuständigkeiten statt Behörden-Pingpong

Für jedes Anliegen gibt es einen festen Ansprechpartner, der den Prozess zuverlässig begleitet.

3

Digitale Anträge mit transparenter Statusverfolgung

Bürgerinnen und Bürger sollen jederzeit einfach sehen, wie weit ihr Antrag ist und wer aktuell zuständig ist.

4

Klare Fristen und transparente Abläufe verbindlich machen

Verwaltungsprozesse müssen verständlich, nachvollziehbar und zeitlich verlässlich planbar sein.

5

Bürokratie konsequent abbauen und Verfahren vereinfachen

Überflüssige Regeln und doppelte Prüfungen sollen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgeschafft werden.

6

Servicequalität messbar erfassen und gezielt verbessern

Zufriedenheit und Bearbeitungsdauer werden erfasst, ausgewertet und transparent veröffentlicht.

7

Transparente Stadtratsarbeit für alle nachvollziehbar machen

Entscheidungen, Abstimmungen und Kosten müssen für alle Bürger leicht zugänglich einsehbar sein.

8

Digitalisierung zur Entlastung der Verwaltung nutzen

Digitale Prozesse schaffen Freiräume für persönliche Beratung und besseren Bürgerservice.



MOBILITÄT IN AMBERG

Moderne Mobilität richtet sich an der Lebensrealität der Menschen aus. In Amberg sollen alle sicher, zuverlässig und bezahlbar unterwegs sein – unabhängig vom Verkehrsmittel.

1 Verkehrsmittel sinnvoll miteinander verbinden

Auto, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr müssen integriert gedacht werden – ideologiefrei und praxisnah.

2 Öffentlichen Nahverkehr verlässlicher und attraktiver machen

Bessere Taktung, klare Fahrpläne und komfortable Angebote erhöhen die Akzeptanz des ÖPNV.

3 Effiziente Lösungen im ÖPNV gezielt prüfen und einsetzen

Flexible Modelle wie Rufbusse sollen dort eingesetzt werden, wo sie Angebot und Wirtschaftlichkeit verbessern.

4 Radverkehr sicher und durchgängig ausbauen

Lückenlose Radverbindungen, sichere Radstreifen und gute Abstellmöglichkeiten erhöhen Sicherheit und Nutzung.

5 Fußverkehr stärken und sicherer gestalten

Sichere Wege, gute Querungen und barrierefreie Zugänge machen die Stadt für alle Generationen nutzbar.

6 Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ausbauen

Öffentliche und wohnortnahe Lademöglichkeiten müssen flächendeckend über die Stadt verteilt verfügbar sein.

7 Kommunale Verkehrsinfrastruktur vorausschauend sanieren

Straßen, Brücken und Wege werden rechtzeitig instand gesetzt, um Sicherheit und Mobilität langfristig zu sichern.

8 Mobilität bezahlbar und praktikabel für alle halten

Neue Konzepte müssen alltagstauglich sein und dürfen Bürger und Pendler nicht überfordern.



SICHER DAHOAM

Sicherheit ist ein zentraler Bestandteil von Lebensqualität. Sie entsteht durch Präsenz, Prävention und kluge Konzepte – nicht durch Aktionismus oder Symbolpolitik.

1 Sicherheit als Teil von Lebensqualität begreifen

Ganzheitliche Maßnahmen sollen das Sicherheitsgefühl im Alltag spürbar verbessern und zu mehr Vertrauen im öffentlichen Raum beitragen.

2 Prävention vor kurzfristigem Aktionismus

Nachhaltige Sicherheitskonzepte wirken langfristig und sind wirksamer als Einzelmaßnahmen.

3 Kommunale Ordnungspartner zuverlässig stärken

Ordnungsamt, Polizei und Streetwork sollen besser koordiniert zusammenarbeiten und sichtbar im Stadtbild präsent sein.

4 Streetwork als Maßnahme gezielt ausbauen

Soziale Prävention durch Streetworker hilft, Konflikte und Brennpunkte frühzeitig zu erkennen und Problemlagen zu reduzieren.

5 Intelligente Beleuchtung an Angsträumen einsetzen

Moderne LED- und Sensorsysteme erhöhen das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum ohne unnötige Betriebskosten zu verursachen.

6 Sicherheitsmaßnahmen datenbasiert steuern

Bürgerbefragungen und systematische Auswertungen liefern eine fundierte Grundlage für sachliche Entscheidungen.

7 Digitale Meldemöglichkeiten für Angsträume schaffen

Bürgerinnen und Bürger sollen unsichere Orte einfach und unkompliziert melden und so zur Verbesserung beitragen können.

8 Sicherheit transparent kommunizieren

Maßnahmen und Ergebnisse müssen nachvollziehbar erklärt werden, um Vertrauen zu schaffen.



KULTUR & KREATIVITÄT

Kultur ist mehr als Freizeitgestaltung. Sie prägt das Stadtbild, stärkt Gemeinschaft und macht Amberg als Lebens- und Arbeitsort aber auch als Hochschulstandort attraktiv.

1

Kulturinfrastruktur als Standortfaktor begreifen

Kulturelle Angebote sind ein entscheidender Faktor für Lebensqualität, Attraktivität und die Gewinnung von Fachkräften in unserer Stadt.

2

Kultur und Veranstalter vor Überregulierung schützen

Kulturelle Veranstaltungen brauchen pragmatische Genehmigungen und klare Abläufe statt unnötiger Auflagen und bürokratischer Hürden.

3

Kultur mit Innenstadt, Handel und Gastronomie verknüpfen

Kulturelle Formate sollen gezielt wirtschaftliche Impulse setzen und die Innenstadt als lebendigen Begegnungsraum stärken.

4

Jugendzentrum als feste Kulturstätte stärken

Das Jugendzentrum KLÄRWERK soll als zentraler Ort für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen etabliert werden.

5

Leerstände für kulturelle Nutzung öffnen

Temporäre und dauerhafte Kulturprojekte sollen Leerstände aktiv beleben, anstatt diese ungenutzt zu verwalten.

6

Bezahlbare Proberäume sichern und ausbauen

Gerade junge Musiker benötigen bezahlbare Räume, um kreativ arbeiten, proben und sich künstlerisch entwickeln zu können.

7

Private kulturelle Initiativen unterstützen

Engagement aus der Stadtgesellschaft soll gefördert, begleitet und ermöglicht werden, statt ausgebremst zu werden.

8

Experimentelle Kulturformate ermöglichen

Neue Ideen brauchen Freiräume, um sich entwickeln und bewähren zu können.



EHRENAMT VERBINDET

Ehrenamtliches Engagement ist das soziale Rückgrat unserer Stadt. Wir wollen es wertschätzen, erleichtern und zeitgemäß unterstützen – ohne neue Hürden aufzubauen.

1

Ehrenamt konsequent entbürokratisieren und entlasten

Vereine und Initiativen sollen weniger Zeit mit Anträgen und mehr Zeit mit Engagement verbringen.

2

Digitale Ehrenamtsstrukturen gezielt ausbauen und vernetzen

Eine moderne Ehrenamtsbörse und ein zentrales Vereinsverzeichnis erleichtern Vernetzung und Mitmachen.

3

Ehrenamt sichtbar anerkennen und wertschätzen

Engagement verdient öffentliche Wertschätzung sowie ehrliche Anerkennung und konkrete Unterstützung im Alltag.

4

Einsatzkräfte modern und verlässlich ausstatten

Feuerwehr und weitere Einsatzkräfte brauchen zeitgemäße Ausrüstung und gute Rahmenbedingungen.

5

Generationsübergreifende Projekte gezielt fördern

Projekte, die Jung und Alt zusammenbringen, stärken Zusammenhalt und Wissenstransfer.

6

Nachwuchs im Ehrenamt gezielt gewinnen

Moderne Ansprache und Kooperationen mit Schulen und Einrichtungen sichern Engagement langfristig.

7

Sportvereine als soziale Anker stärken

Vereine sollen durch weniger Bürokratie und verlässliche Förderung entlastet werden.

8

Ehrenamt als Teilhabe ermöglichen

Engagement soll unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation möglich sein.



BILDUNG & WEITERBILDUNG

Bildung entscheidet über individuelle Chancen und die Zukunft unserer Stadt. Amberg braucht moderne Lernorte, praxisnahe Angebote und frühe Orientierung für junge Menschen.

1

Schulen baulich und digital modernisieren

Zeitgemäße Gebäude sowie eine verlässliche digitale Ausstattung sind die Grundlage für gutes Lernen und zeitgemäßen Unterricht.

2

Digitale Kompetenzen systematisch stärken

Digitale Bildung muss strukturiert vermittelt und Lehrkräfte regelmäßig fortgebildet werden, um den Anforderungen gerecht zu werden.

3

Berufsorientierung frühzeitig ausbauen

Schülerinnen und Schüler sollen früh Einblicke in Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten erhalten, um fundiert entscheiden zu können.

4

Zusammenarbeit von Schulen, Handwerk und Unternehmen

Praxisnahe Kooperationen erleichtern den Übergang von Schule in Ausbildung oder Beruf und stärken den lokalen Arbeitsmarkt.

5

Ganztagsbetreuung verlässlich sichern und ausbauen

Verlässliche Betreuungsangebote entlasten Familien und erhöhen Bildungs- und Chancengleichheit.

6

Öffentliche Lernorte weiterentwickeln und besser nutzen

Bibliothek, VHS und Makerspaces sollen als moderne Lern- und Begegnungsorte für alle Generationen gestärkt werden.

7

Weiterbildung vor Ort stärken und zugänglich machen

Lebenslanges Lernen ist fundamental und muss daher wohnortnah, flexibel und praxisorientiert ermöglicht werden.

8

Bildung als Standortfaktor begreifen

Gute Bildungsangebote machen Amberg attraktiv für Familien, Fachkräfte und Unternehmen.



INTEGRATION & TEILHABE

Integration gelingt dort, wo Menschen selbstbestimmt leben und teilhaben können. Amberg soll eine Stadt sein, in der Mitmachen möglich ist – ohne unnötige Barrieren.

1

Barrierefreiheit konsequent verbessern

Kleine, konkrete Maßnahmen erhöhen Mobilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität für viele Menschen spürbar.

2

Barrieren gemeinsam mit Betroffenen abbauen

Regelmäßige Begehungen mit Betroffenen helfen, Probleme praxisnah zu erkennen und zielgerichtet zu lösen.

3

Selbstbestimmung vor Bevormundung

Integration soll Eigenverantwortung und Teilhabe fördern, statt Abhängigkeit von staatlichen und städtischen Strukturen zu erzeugen.

4

Sprache, Bildung und Arbeit in den Mittelpunkt stellen

Integration gelingt durch Qualifizierung, Zugang zum Arbeitsmarkt und Bildungschancen.

5

Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe stärken

Zivilgesellschaftliches Engagement fördert Zusammenhalt und ermöglicht gelebte Integration im Alltag.

6

Jugend stärker an kommunalen Entscheidungen beteiligen

Jugendparlament oder Jugendbeiräte geben jungen Menschen eine Stimme in kommunalen Entscheidungen.

7

Teilhabe unabhängig von Herkunft ermöglichen

Politische und gesellschaftliche Beteiligung soll allen Bürgern offenstehen – unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebensweise.

8

Integration als Querschnittsaufgabe verstehen

Integration betrifft alle Lebensbereiche und muss entsprechend vernetzt und langfristig angegangen werden.



Transparenz & Beteiligung

Politik schafft Vertrauen, wenn Entscheidungen nachvollziehbar und offen getroffen werden. Bürgerinnen und Bürger sollen frühzeitig informiert und ernsthaft beteiligt werden.

1

Frühzeitige Bürgerbeteiligung sicherstellen

Bürger sollen bereits vor politischen Entscheidungen eingebunden werden, um Meinungen frühzeitig berücksichtigen zu können.

2

Digitale Beteiligungsformate ausbauen

Online-Plattformen ermöglichen flexible, transparente und niedrigschwellige Mitwirkung unabhängig von Zeit und Ort.

3

Stadtratsarbeit nachvollziehbar machen

Abstimmungen, Beschlüsse und Entscheidungswege müssen für Bürgerinnen und Bürger klar und verständlich einsehbar sein.

4

Kosten und Finanzen offenlegen

Ein klarer „Was-kostet-was“-Bereich auf öffentlichen Plattformen wie der Website schaffen Transparenz über den Einsatz von Steuergeld.

5

Öffentliche Ausschüsse und Protokolle stärken

Sitzungen sollen möglichst öffentlich stattfinden und Ergebnisse zeitnah sowie nachvollziehbar veröffentlicht werden.

6

Sachkundige Bürger stärker einbinden

Fachliche Expertise aus der Stadtgesellschaft verbessert Qualität und Akzeptanz von Entscheidungen.

7

Regelmäßige Bürgerdialoge vor Ort fördern

Regelmäßige, themenbezogene Gespräche schaffen direkten Austausch und konkrete Ergebnisse.

8

Transparenz bei Entsendungen und Gremien

Die Besetzung von Aufsichtsgremien muss offen und nachvollziehbar sein.



Unsere Prinzipien in der Kommunalpolitik

Kommunalpolitik wirkt dort am besten, wo sie den Menschen vertraut, Verantwortung übernimmt und Entscheidungen nachvollziehbar trifft. Unsere Politik orientiert sich an klaren Prinzipien, die Freiheit sichern, Beteiligung ermöglichen und Amberg pragmatisch voranbringen.

Freiheit statt **Bevormundung**.

Verantwortung statt **Symbolpolitik**.

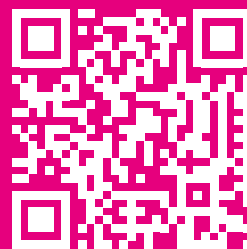
Transparenz statt **Hinterzimmer**.

Ermöglichen statt **Verbieten**.

**Entdecken Sie auch unser
ausführliches Wahlprogramm!**

Alle Inhalte. Alle Positionen.
Transparent und nachvollziehbar.

www.fdp-amberg.de/kommunalwahl2026



*Jetzt scannen
mehr erfahren!*

So einfach wählen Sie:

Setzen Sie zu Beginn hier Ihr Kreuz,
damit keine Ihrer Stimmen verloren geht!

Bei der Wahl für die Stadträte haben Sie **40 Stimmen** zu vergeben. Sie können entweder eine **komplette Liste wählen** oder Ihre **Stimmen auf die Kandidaten verteilen** indem sie vor den jeweiligen Namen entweder 1, 2 oder 3 schreiben. Wichtig: pro Kandidat dürfen höchstens 3 Stimmen vergeben werden.

Damit Sie keine Stimmen verschenken, empfehlen wir Ihnen zu Beginn Ihr **Listenkreuz bei Wahlvorschlag 9** „Freie Demokraten“ zu setzen. (Achtung: pro Wahlzettel darf maximal ein Listenkreuz gesetzt werden!)

NUTZEN SIE AUCH DIE MÖGLICHKEIT DER BRIEFWAHL –

Einfach & bequem von
zu Hause aus wählen!

Noch Fragen?

Für ein ausführliches
Erklärvideo scannen Sie
einfach den QR-Code:



Wahlvorschlag Nr. 9



Kennwort FDP

Freie Demokraten

901 Jens Rohn, Informatiker
Jens Rohn, Informatiker
Jens Rohn, Informatiker

902 Benjamin Kosche, Kundenbetreuer
Benjamin Kosche, Kundenbetreuer
Benjamin Kosche, Kundenbetreuer

903 Markus Hochholdinger, Mediengestalter
Markus Hochholdinger, Mediengestalter
Markus Hochholdinger, Mediengestalter

904 Christoph Feuerer, Student
Christoph Feuerer, Student
Christoph Feuerer, Student

905 Benedikt Kleber, Student
Benedikt Kleber, Student
Benedikt Kleber, Student

906 Silke Dressler, Empfangsmitarbeiterin
Silke Dressler, Empfangsmitarbeiterin
Silke Dressler, Empfangsmitarbeiterin

907 Wolfgang Hottner, Rechtsanwalt
Wolfgang Hottner, Rechtsanwalt
Wolfgang Hottner, Rechtsanwalt

908 Janik Rohn, Student
Janik Rohn, Student
Janik Rohn, Student

909 Jens Bings, Prüfstatiker
Jens Bings, Prüfstatiker
Jens Bings, Prüfstatiker

910 Sebastian Bader, Versicherungs- und Finanzmakler
Sebastian Bader, Versicherungs- und Finanzmakler
Sebastian Bader, Versicherungs- und Finanzmakler

911 Leon Kiener, Industriemechaniker
Leon Kiener, Industriemechaniker

912 Sandra Neuhierl, Fachkraft Küche
Sandra Neuhierl, Fachkraft Küche

913 Benedikt Müller, Polizeianwärter
Benedikt Müller, Polizeianwärter

914 Hans-Jürgen Brunner, Zollbeamter a.D.
Hans-Jürgen Brunner, Zollbeamter a.D.

915 Christine Hochholdinger, Altenpflegerin
Christine Hochholdinger, Altenpflegerin

Jetzt mitmachen

Werden Sie jetzt Mitglied bei der FDP Amberg und gestalten Sie die Zukunft Ambergs mit uns - engagiert, liberal, pragmatisch.

- ✓ **Mitglied werden** und auf ganz persönlicher Ebene etwas bewegen.
- ✓ **Liberaler Politik** auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene mitentscheiden.
- ✓ **Ein Netzwerk** neuer Kontakte knüpfen und unser Team bereichern.
- ✓ **Ideen einbringen** und Politik auf allen Ebenen aktiv mitgestalten.
- ✓ **Pragmatische Politik** ohne Ideologie und Symbolpolitik unterstützen

Lust uns kennenzulernen?

Schreiben Sie uns an info@fdp-amberg.de oder kommen Sie zu einem unserer **monatlichen Stammtische**. Aktuelle Termine finden Sie auf www.fdp-amberg.de oder auf unseren Social-Media-Kanälen.

„Kommen Sie in unser Team und gestalten Sie mit uns liberale Politik!“



Jetzt scannen und Mitglied werden!

www.fdp-amberg.de/mitmachen/



BLEIBEN SIE VERNETZT

Folgen Sie uns auf Social Media oder besuchen Sie unsere Homepage:



www.facebook.com/fdp.kv.amberg



www.instagram.com/fdp_amberg



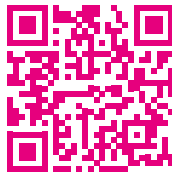
www.fdp-amberg.de



info@fdp-amberg.de

**Einfach scannen
und folgen!**

linktr.ee/fdpamberg



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: FDP KV Amberg, Jens Rohn, Karl-Bauer Str. 1, 92224 Amberg
Gestaltung & Fotografie: Markus Hochholdingner